

... bis
Christus in euch
Gestalt gewonnen hat



Der Beziehungskurs mit Gott

Band 1

Martin M. Ulrich

Inhaltsverzeichnis

A. VORWORT

B. EINFÜHRUNG

Die Anrede

Denn wo zwei oder drei ...

Eine Bitte

Die Arbeit mit diesen beiden Bänden

Ein Tipp

Das Gebetstagebuch

Bitte um Nachsicht

Jesus Christus

Eine erste Aufgabe

Aufgabe I: Wer ist Gott für mich?

Aufgabe II: Bestandsaufnahme meiner
Gottesbeziehung

Wie lebe ich meine Gottesbeziehung?

Wie geht es mir mit meiner Gottesbeziehung?

C. EIN PERSÖNLICHER EINSTIEG

D. ZWEI BÄNDE - ZWEI SEITEN EINER MEDAILLE

Die zwei Bände

Verbindlichkeit

Wenn du dich auf diese zwei Bände einlässt

Die Kosten

Der Gewinn

Dein Wille - Deine Entscheidung

Ich treffe JETZT und HIER meine Entscheidung

E. BAND 1: THEOLOGISCHE GRUNDLAGE

Ein Überblick über die ganze Bibel

Die Themen von Band 1

1Mo 1-2 - Der Anfang

Einführung

Der Lebensraum (1Mo 1,1-19)

Die Lebewesen

Der Ruhetag (1Mo 2,1-3)

Die Erschaffung des Menschen unter der Lupe
(1Mo 2,4-7)

Der Garten Eden (1Mo 2,8-15)

Göttliche Gebote (1Mo 2,16-17)

Die menschliche Gemeinschaft (1Mo 2,18-25)

Zwischenfazit

Reflektion 1

1Mo 3 - Das Problem

Die Aktion der Schlange (1Mo 3,1-5)

Die Reaktion des Menschen (1Mo 3,6)

Die unmittelbare Folge (1Mo 3,7)

Gottes Suchen nach dem Menschen (1Mo 3,8-13)

Die Konsequenzen (1Mo 3,14-19)

Unsere Eltern (1Mo 3,20)

Gottes Fürsorge (1Mo 3,21)

Die Vertreibung aus dem Garten Eden (1Mo 3,22-24)

Reflektion 2

Offb 21-22 – Das Ziel

Einführung

Jesus und Johannes (Offb 1)

Jesus und die sieben Gemeinden (Offb 2-3)

Ein Blick in die unsichtbare Welt (Offb 4-5)

Das Gericht über die Erde (Offb 6-19)

Die letzte Offenbarung des menschlichen Herzens (Offb 20)

Vorbemerkung zu Offenbarung 21-22

Eine neue Erde (Offb 21,1)

Das neue Jerusalem (Offb 21,2)

Die unmittelbare Gegenwart Gottes (Offb 21,3-6)

Gotteskindschaft (Offb 21,7)

Der zweite Tod (Offb 21,8)

Details zum neuen Jerusalem (Offb 21,9-27)

Der Fluss mit dem Wasser des Lebens (Offb 22,1-2^a)

Zwei Bäume des Lebens (Offb 22,2^b-3)

Ein erneuerter Zustand (Offb 22,4-5)

Diese prophetische Sicht ist zu beherzigen (Offb 22,6-15)

Die Botschaft von Jesus – Eine Einladung (Offb 22,16-19)

Die letzten Worte der Bibel (Offb 22,20-21)

Reflektion 3

1Mo 4-Offb 20 – Die Zwischenzeit

Ein kurzer Überblick

Ein kurzer Rückblick

Jesus – Ein Jude

Warum Gott, der Sohn, als Jesus in diese Welt kam ...

Von der Gottesebenbildlichkeit zur Christusgleichheit

Christusgleichheit

Christusähnlichkeit

Reflektion 4

F. NACHWORT

Bis bald

Dank

Widmung

G. DER AUTOR SPENDET

H. ANHANG

Lernverskarten zu Römer 8,28-30

A. VORWORT

Jesus, nun sind es ziemlich genau 15 Jahre her, als ich von DIR die Berufung empfang: „Lehre Menschen die Beziehung mit mir zu leben“.

Was für eine reiche Zeit liegt seitdem hinter uns, eine Zeit reicher Erfahrungen, reich an Leben. Ich blicke auf einen Weg zurück, welcher über grüne Wiesen und durch dunkle Täler führte, einen Weg des notwendigen Wachstums, der schmerzhaften Läuterung, der Verzweiflung und der Entdeckungen und Freude.

Jesus, durch alle Erfahrungen hindurch erkenne und bekenne ich rückblickend dankbar: Ich habe nicht DICH erwählt, sondern DU hast mich erwählt und mich dazu bestimmt, dass ich hingehe und Frucht bringe und meine Frucht bleibe, damit, was ich den Vater bitten werde in DEINEM Namen, er mir gebe. (Nach Joh 15,16 - Revidierte Elberfelder 1985)

Jesus, und nun entsteht dieses zweibändige Werk. Dies erkenne ich als Frucht, welche aus DEINEM Weg mit mir hervorgegangen ist und ich bin gespannt wohin DEINE abenteuerliche Reise mich noch führen wird.

Und nun, Jesus, bitte ich unseren gemeinsamen himmlischen Vater in DEINEM Namen, also ganz in DEINEM Sinne: Papa, bitte lass diese zwei Bände dazu beitragen, dass Menschen in eine tiefe Herzensbeziehung mit DEINEM Sohn Jesus hineinwachsen und SEIN Bild in ihnen Gestalt gewinnt!

... bis Christus in euch Gestalt gewonnen hat
(Gal 4,19^b - Revidierte Elberfelder 1985)

Martin M. Ulrich
Januar 2020, Elbingerode (Harz)

B. EINFÜHRUNG

Lieber Leser, liebe Leserin, bevor wir in die zwei Bände von „... bis Christus in euch Gestalt gewonnen hat“ einsteigen, liegt es mir auf dem Herzen mit dir eine elementare Wahrheit gleich am Anfang zu klären:

Du besitzt bereits alles, was du brauchst und jemals brauchen wirst!

*[3] Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur
Gottseligkeit geschenkt hat
durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch
<seine> eigene Herrlichkeit
und Tugend, [4] durch die er uns die kostbaren und größten
Verheißungen geschenkt
hat, damit ihr durch sie Teilhaber der göttlichen Natur
werdet, die ihr dem Verderben,
das durch die Begierde in der Welt ist, entflohen seid: (2Petr
1,3-4 - Revidierte
Elberfelder 1985)*

Nur vor dem Hintergrund dieser Wahrheit ist ein erfülltes Christsein möglich, ansonsten ist das Leben als Christ eine ewige Jagd nach etwas, das man noch nicht besitzt. Wer meint, noch etwas zu brauchen ist ständig auf der Suche. Nur wer weiß, dass er alles hat, kann in Gott ruhen.

Du hast in diesem Augenblick alles, was du brauchst. Alle Ressourcen sind schon längst in dir vorhanden und angelegt. Sie müssen nur freigesetzt werden und wachsen.

Du brauchst keine bessere Theologie und keine neueren und moderneren Konzepte. Du brauchst nicht mehr Wahrheit in deinem Kopf und auch nicht mehr Liebe in deinem Herzen. Du brauchst nicht mehr von dem einen oder etwas neues von dem anderen. Was du brauchst ist ein Zugang zu dem, was in dir ist. Du brauchst eine tiefere Beziehung zu dem, der in dir lebt: Jesus Christus. Darum geht es im vorliegenden Beziehungskurs mit Gott.

Ich werde keinen Erkenntnisweg mit dir gehen, auf dem ich dir etwas Neues anbieten möchte. Ich lade dich ein einen Erfahrungsweg einzuschlagen, auf dem du das Potenzial in dir entdecken kannst, um es freizusetzen. Es muss einfach das freigesetzt werden, was du in dir trägst. Gib Christus Freiraum und ER kann durch dich die Welt verändern.

Wenn du Jesus Christus – den Sohn Gottes – noch nicht kennst, gibt es nur eine einzige wesentliche Frage für dich: Wie kann ich Jesus bekommen und wie kann ich in Beziehung zu IHM leben? Gott muss dich aus der Gottesferne, der Verlorenheit heraus erretten. Gott ist der Retter und du bist der Rettungsbedürftige. Ohne Jesus besitzt du nur eins: TOD. Das, was der Retter dir lebensnotwendiges anbietet, ist in einem Wort: LEBEN

Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Leben; wer aber an den Sohn Gottes nicht glaubt, hat auch das Leben nicht. (1Joh 5,12)

Wenn du Jesus kennst und in Beziehung mit IHM lebst ist es nicht mehr die Frage, wie du etwas bekommst, sondern wie sich das, was du besitzt, entfalten kann. Das LEBEN, welches du nun besitzt, darf sich entfalten. Hier arbeiten Gott und du als Partner. In dieser Partnerschaft zwischen dir und Gott will ich für eine kurze Zeit eine unterstützende Rolle spielen. In dem Maß, wie du es erlaubst, will ich dich

unterstützen, zu entdecken, was du durch die Beziehung zu Jesu schon hast.

Ich beobachte es immer wieder in meinem Umfeld und ich erlebe es in meinem persönlichen Leben: Wir laufen in unserem Hamsterrad des Aktivismus. LEBEN scheint für uns etwas zu sein wie: Immer aktiv sein müssen. Wir leben in einer besinnungslosen Betriebsamkeit.

Ich lade dich zu einem RADWECHSEL ein. Lass uns einen Wechsel vornehmen vom HamsterRAD zum WasserRAD. Steig aus dem Aktivismus aus und gib dich in den Fluss des Lebens hinein. Lebe dein Leben besinnungsvoll. Überlass dich vertrauensvoll dem, der das Leben ist: Jesus!

Oder gebrauchen wir ein anderes bekanntes Bild. Das Bild vom Segelboot und Ruderboot. Du kannst dich in deinem Ruderboot abmühen. Nur ist das Leben kein idyllischer Bergsee, sondern der Lebensalltag spielt sich auf den Weiten der Weltmeere ab. Und auf der hohen See ist das Rudern ein sehr anstrengendes und sogar sinnloses Unternehmen. Gottes Ausrüstung für dich ist hier auch nicht ein Ruderboot, sondern ein hochseetaugliches Segelboot. SEIN Plan für dich ist nicht, dass du dich abmühst und bis zur Erschöpfung ruderst, sondern dass du lernst IHM zu vertrauen und dich dem Wind zu überlassen. Segeln bedeutet dabei übrigens nicht Nichts-tun. Du musst aktiv mit dem Segel umgehen und Einstellungen vornehmen und auf Umstände reagieren. Aber die treibende Kraft entspringt nicht dir selbst, sondern die treibende Kraft deines Lebens ist der Wind. Und der Wind weht, wo er will (vgl. Joh 3,8) und bringt dich an Orte, wo du mit Rudern niemals hinkommen würdest. Du kannst gegen diese Führung ankämpfen oder dich auf den Kontrollverlust einlassen und dich Gott und SEINER Regie und Führung überlassen.

Überlass dem Herrn die Führung deines Lebens und vertraue auf ihn, er wird es richtig machen.
(Ps 37,5)

Sicher, hier braucht es schon ein wenig Abenteuerlust und Entdeckerfreude. Einfach ist es nicht, Gott zu vertrauen und IHM die Verantwortung und damit auch die Kontrolle zu überlassen. Aber Gott hat auch nie gesagt, dass erfülltes Leben einfach sein würde.

Das ganze Leben ist ein einziger Weg, ein Weg zum Herzen Gottes. Befreie dich von der Geisel, Gottes genauen Wege wissen zu müssen. Kenne SEINEN grundsätzlichen Willen und lebe das Leben. Schüttele die Angst ab, du könntest den einen einzigen richtigen Weg verpassen. Überlass dich dem Wehen des Geistes und folge so dem Weg zum Herzen Gottes und du wirst erleben wie Christus in dir Gestalt gewinnt. Darum geht es im vorliegenden Beziehungskurs mit Gott.

Die Anrede

Lieber Leser, liebe Leserin, ich gehe davon aus, dass du dich im christlichen Milieu auskennst, dass Jesus Christus in deinem Leben als Retter eine Rolle spielt und wir uns durch den gemeinsamen Glauben an IHN Geschwister nennen können. Von daher erlaube mir bitte die geschwisterliche Anrede des DU zu wählen.

Wenn du mit Jesus noch nichts oder noch nicht viel anfangen kannst und du aus Neugier oder aus welchen Gründen auch immer hier einfach mal reinschnupperst, fühl dich bitte trotzdem herzlich willkommen – auch du bist durch das DU angesprochen, sozusagen als Gast der Familie. Und wer weiß, vielleicht kommst du ja auch auf den Geschmack mit Christus leben zu wollen.

Denn wo zwei oder drei ...

... zusammenkommen, die zu mir gehören, bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)

Die zwei Bände von „... bis Christus in euch Gestalt gewonnen hat“ sind so aufgebaut und formuliert, dass sie eine Einzelperson in ihrer Beziehung zu Gott begleiten. Aber ihre volle Wirkung entfalten diese zwei Bände erst dort, wo sich Menschen gemeinsam auf den Weg machen, sich den Inhalten und Aufgaben stellen und ihre Einsichten und Erfahrungen mit anderen teilen.

Wo Menschen den theoretischen Input und auch ihre praktischen Erfahrungen dieses Beziehungskurses mit Gott reflektieren und anderen daran Anteil geben, geschieht das intensivste Wachstum. Mitgeteilte Reflektionen sind multiplizierte Reflektionen. Von daher wünsche ich mir, dass dieses Buch nicht nur von Einzelpersonen genutzt wird, sondern auch im Rahmen von Gruppen wie Haus- oder Bibelkreisen zum Einsatz kommt.

Eine Bitte

Eine Bitte habe ich an dich: Lies diese beiden Bände nicht einfach nur für dich, sondern, wann immer du sie in die Hand nimmst, mach dir Gottes Gegenwart bewusst und lies IHM diese Inhalte vor – am besten laut, wenn es deine Umgebung zulässt.

Zum einen übst du so gleich von Anfang an einen wunderbaren Lebensstil ein: Ein Leben in der Gegenwart Gottes. Zum andere nutzt du so zwei Sinneswahrnehmungen, das Sehen und das Hören und du erlebst die Inhalte ganzheitlicher. Und durch das Anfassen eines analogen Buches kommt sogar noch dein Fühlen zum Einsatz. Auf diese Weise wirken die Inhalte dieses Buches nachhaltiger und prägender.

Das gleiche gilt für die enthaltenen Reflektionen, Aufgaben und Übungen. Bitte bearbeite sie nicht einfach für dich, sondern beziehe Gott bewusst darin mit ein und bewege die Aufgaben in der Begegnung und im Gespräch mit IHM. Denn entscheidend ist, was ER dir beibringen möchte.

Die Arbeit mit diesen beiden Bänden

Markiere und unterstreiche dir Stellen, die dich beim Lesen ansprechen oder schreibe Fragezeichen an den Text, wo Fragen auftreten.

Ich wünsche mir, dass diese beiden Bände keine Theoriebücher, auch kein Praxisbücher, sondern Theo-Praxis-Bücher werden, also Arbeitsbücher, anhand derer, du dir die Theorie erarbeitest, um dann die Praxis einzuüben. Es sollen Arbeitsbücher sein, welche du nachher nicht nur durchgelesen, sondern durchgearbeitet hast.

Oder formulieren wir es eher sportlich: Dies sind Trainingsbücher, mit deren Hilfe du dir einen Lebensstil antrainieren kannst.

Was klar ist: Man wird nur in den Dingen gut, die man auch tut. Das betrifft alle Bereiche des Lebens und alle Facetten des Menschseins. Wer Jesus nachfolgen will, wer ein Jünger von Jesus sein will, wer ein geisterfüllter Mensch sein will, kommt am Training nicht vorbei.

Jeder, der ernsthaft an einer Beziehung interessiert ist, wird merken, dass eine Beziehung Zuwendung und Pflege braucht. In dem Maß, wie du dich Gott zuwendest und deine Gottesbeziehung pflegst, wird sie wachsen und sich vertiefen.

Nimm dir Zeit für Gott, wende dich IHM zu und pflege deine Beziehung zu IHM.

Die Übungen in Band 2 umfassen 12 Wochen. Nimm dir genügend Zeit diese beiden Bände in Ruhe durchzuarbeiten.

Habe dabei immer im Blick: Du darfst ein Gestalter deiner Gottesbeziehung sein. Du investierst in deine Beziehung zu Gott.

Ein Tipp

Einen Tipp, den ich dir besonders für den ersten Band ans Herz legen möchte: Bitte nimm die Bibel zur Hand - vorzugsweise die **Neues Leben Bibel**, an welcher ich mich zum Großteil orientiert habe - und schlage die angegebenen Stellen in deiner Bibel nach.

Das Gebetstagebuch

Bitte leg dir für die Zeit, in welcher du mit diesen beiden Bänden arbeitest ein geistliches Tagebuch – nennen wir es im weiteren Verlauf **Gebetstagebuch** – zu. Wenn du schon eins führst, kannst du es gern hier verwenden oder dir ein neues zulegen, ganz, wie du es möchtest.

Das Gebetstagebuch kann ein ganz normales Tagebuch sein, wie man es in jedem Schreibwarenladen kaufen kann. Du wirst es bei den Reflektionen, Aufgaben und Übungen brauchen. Wie viele Seiten dieses Buch haben muss, liegt an dir. Es hängt einfach davon ab, wie viel du aufschreibst. Ich schlage vor: Kauf dir erst einmal ein Gebetstagebuch und wenn das voll sein sollte, kauf dir das nächste.

Bitte benutze nicht deinen Laptop, dein Tablet oder dein Smartphone sondern ein richtiges, ANALOGES Buch mit Papier und Stift.

An dieser Stelle will ich gleich bekennen, dass ich ziemlich oldschool bin. Ich halte nicht viel von schnell erworbenem Google-Wissen und bin der Meinung, dass es Zeit braucht, Themen in ihrer Tiefe zu erarbeiten. Und nur das, was wir in der Tiefe erarbeiten, stellt unsere Seele und unseren Geist auch letztlich zufrieden.

Ich vertrete die Ansicht: Wer schreibt, der bleibt! Was durch das Lesen und Hören in deinen Kopf hinein kommt und beim Schreiben durch deine Finger fließt, hat die größte Chance, dein Herz zu erreichen. Und für Gott ist dein Herz der wichtigste Ort auf dieser Welt! Darum lass uns bemüht sein, dass dein Herz erreicht und bewegt wird.

Im handschriftlichen Schreiben liegt noch der Mehrwert, dass ich als Mensch ganzheitlicher an dem Geschehen beteiligt bin. Meine Augen sehen die Aufgabe die ich lese, mein Denken kommt zum Einsatz, Gefühle werden ausgelöst und all das verbindet sich mit der Sinneswahrnehmung des Fühlens, indem ich mit einem Stift aktiv werde und meinen Gedanken und meinen Gefühlen durch geschriebene Worte Ausdruck verleihe, sie handschriftlich niederschreibe und sie so sichtbar werden lasse. Und das alles führt zu mehr Nachhaltigkeit. Dieser beschriebene Effekt wird durch keine Tastatur und durch keinen Touchscreen erreicht.

Bitte um Nachsicht

In meinen Ausführungen gebrauche ich zum Teil sehr sperrige Begriffe und Wortschöpfungen, um geistliche Wahrheiten kompakt zusammenzufassen. Störe dich bitte nicht allzu sehr daran sondern erfasse einfach ihren Inhalt.

Denke die aufgeschriebenen Gedanken mit, denke sie nach, ringe mit ihnen und bringe sie mit deinen Gedanken zusammen. Und wenn du durch diesen Prozess deinen eigenen, klaren Standpunkt findest, wäre das großartig.

Und auch hier gilt die Bitte: Beziehe Gott aktiv mit ein und frage IHN: „Gott, was willst DU mir beibringen? Was ist DEINE momentane Lebens-Abschnitts-Lektion für mich?“

Jesus Christus

Jeder hat einen anderen Zugang zur dreieinigen Gottheit. Der eine kommt Gott durch die Person des Vaters nahe, ein anderer durch den Sohn und wieder ein anderer durch den Heiligen Geist.

Ich werde im Folgenden allgemein von Gott oder aber von Jesus sprechen – wenn es nicht explizit um eine andere Person der Gottheit geht – und orientiere mich hier an den Worten von Jesus:

*Der Vater und ich sind eins.
Wenn ihr erkannt habt, wer ich bin, dann habt ihr auch
erkannt, wer mein Vater ist.
Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen!
(Vgl. Joh 10,30; 14,7.9)*

Bei den vorgenannten Versen macht Jesus die Einheit zwischen SICH und SEINEM Vater deutlich. Jesus ansehen und betrachten bedeutet den Vater ansehen und betrachten.

In Joh 14,15-18 spricht Jesus davon, dass der Heilige Geist als Stellvertreter für IHN kommen wird um in und bei den Jüngern zu sein. Hier macht Jesus die Einheit zwischen sich und dem Heiligen Geist deutlich.

Bei Gott dem Vater schwingt so viel von unseren menschlichen Vaterbildern mit und verzerrt unser Bild von Gott. Der Heilige Geist ist von Natur aus so übernatürlich, dass wir uns von IHM kein klares Bild machen können. Aber in Jesus finden wir ein Gegenüber – Gott auf Augenhöhe –

und bekommen eine Vorstellung, ein Bild von Gott. Und so bekommen wir über Jesus - Gott, der Sohn - den Zugang zu den anderen Personen der EINEN Gottheit, zu Gott, dem Vater und zu Gott, dem Heiligen Geist.

Gott, der Sohn kommt als Stellvertreter der Gottheit erlebbar in Raum und Zeit und in Gott, dem Sohn begegnet uns Gott mit Namen - das hebt Gott, den Sohn, von den anderen Personen der Gottheit ab. Gott, der Sohn begegnet uns mit dem Namen: Jesus (vgl. z.B. Lk 1,31; 2,21)

Wenn du dich mit dem Namen JESUS nicht persönlich identifizieren kannst, dann verstehe diesen Namen bitte als Platzhalter und setze einfach im Rahmen von Reflektionen, Aufgaben und Übungen den Namen oder die Bezeichnung ein, welche für dich den stärksten persönlichen Bezug schafft. Bitte verwende die persönlichste Gottesbezeichnung, die es für dich gibt.

Eine erste Aufgabe

Da du jetzt wahrscheinlich noch kein Gebetstagebuch zur Hand hast, kannst du die erste Übung direkt in dieses Buch hineinschreiben. Aber bitte besorge dir bald ein Gebetstagebuch und übertrage die Aufgabenüberschriften und deine Notizen, die du hier jetzt machen wirst. Wenn du schon dein Gebetsagebuch hast, schreib gleich hinein.

Deine erste Aufgabe besteht darin in einem ersten Schritt einmal festzuhalten **wer Gott für dich ist** und in einem zweiten Schritt **eine Bestandsaufnahme deiner Gottesbeziehung** zu machen.

Du kannst diese Aufgabe jetzt gleich machen, oder du machst sie in deiner nächsten „Stille Zeit“ – oder wie auch immer du die Zeit nennst, in welcher du in Zweisamkeit mit Jesus zusammen bist.

Wichtig ist: Alles darf sein, wie es ist. Überlege dir nicht, wie es sein sollte, sein könnte oder sein müsste, sondern halte fest, was ist. Wenn dir der Ist-Zustand nicht gefällt, kann ich verstehen, wenn du es gern anders hättest. Aber erlaube dir erst einmal, ehrlich vor dir und vor Jesus zu sein und dann kannst du schauen, wie Veränderung geschehen kann. Denn es muss ja nicht alles bleiben, wie es ist.

Ich lade dich ein und ich mache dir Mut, dich selbst wahrzunehmen, ohne Ansprüche, wie etwas sein müsste, ohne christliche Ideale, die es zu erfüllen gilt. Sieh die Dinge, wie sie sind und sehe dich, wie du bist. Das kann schmerzhaft sein, ist aber der erste notwendige Schritt zur Veränderung.

Aufgabe I: Wer ist Gott für mich?

Notiere bitte diese Überschrift, den Ort, an dem du dich befindest und das heutige Datum in deinem Gebetstagebuch.

Bitte schreib jetzt auf, wer Gott für dich ist. Suche dir einen oder mehrere Begriffe aus den unten aufgeführten Beispielen aus oder verwende eine deiner eigenen Formulierungen.

Sollte dir das schwerfallen, kannst du auch so rangehen, dass du aus den unten aufgeführten Beispielen erst einmal die Begriffe rausstreichst, die für dich NICHT beschreiben, wer Gott für dich ist. Manchmal hilft es, wenn man den Weg über die Negativseite, über das Gegenteil geht, um Klarheit zu bekommen.

Wie vorher schon erwähnt: Beziehe Gott in diese Übung mit ein. Stelle IHM schlicht die Frage: „Gott, wer bist du für mich?“

Hier sind einige Beispiele: Abba, Allgegenwärtiger, Allmächtiger, Allwissender, Anfang und Ende, Antwort auf meine Fragen, Anwalt, Arzt, Aufpasser, Barmherziger, Befreier, Beschützer, Bräutigam, Brot des Lebens, Bruder, Burg, Chef, Christus, Coach, Das Wort, Der, an den ich nicht glaube, Der Ewige, Der ganz Andere, Der Unbekannte, Dreieinheit, Dreieinigkeit, Du, Energie, Erbarmer, Erhalter, Erlöser, Ewiger, Fels, Ferner, Feuer, Freiheit, Freund, Geheimnis, Geist, Geliebter, Gerechter, Gnädiger, Gott, Hand, Heiland, Heilender, Heiliger, Heiliger Geist, Helfer, Herr, Herrscher, Hilfe, Hirte, Höchster, Ich bin für dich da, Jesus, Keine Ahnung, König, Kraft, Leben, Lebensodem, Lehrer, Licht, Liebe, Majestät, Meine Sehnsucht, Meine Zuversicht, Mein Heil, Mein Licht, Meister, Menschgewordener, Mitgehender, Mitleidender, Mitte,